



# PARTNERSCHAFT IN EINER WELT E.V.

– PROJEKTFÖRDERUNG INDIEN –

Partnerschaft In Einer Welt e.V. – Projektförderung Indien

1. Vorsitzende: Pfr'in Ulrike Paeper, Wacholderweg 6; 74821 Mosbach-Sa; Tel.: 06267 / 6128; Fax: 06267/929222; E-Mail: Paeper@t-online.de

Mosbach-Sattelbach, November 2013

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Interessierte,

herzlichen Dank, auch im Namen unserer indischen Partnerorganisationen „**Child Guidance Centre (CGC)**“ und **Aasha Jyothi Welfare Association (Aasha)**“ für Ihre vielfältige Unterstützung im vergangenen Jahr. Wie üblich informieren wir Sie auch diesmal über unsere Projektarbeit in Indien.



Unser Großprojekt „**HRF – Holistic Rehabilitation Facility**“ – ein großes Therapie- und Rehabilitationszentrum – konnte bei einer Begegnungsreise von Mitgliedern unseres Vereins und der Johannes-Diakonie Mosbach am 31.12.2012 eingeweiht werden. Ein beeindruckendes Gebäude ist es geworden, weithin sichtbar.

Mein Sohn Tobias schrieb hierzu in seinem Blog: „*Als wir gegen 11.30 am HRF ankamen, wurden wir von einer riesigen Festgesellschaft empfangen, im Nachhinein meinte Frank zu mir, es wären ungefähr 650 Leute da*

*gewesen. Der erste Teil des Festaktes war, dass die Steinplatte, auf welcher die Namen der Sponsoren und der Chiefguest(s) (in diesem Fall nur meine Mutter), sowie der Name der Einrichtung vermerkt sind, eingeweiht wurde. Dies steht für die Eröffnung des Betriebes im HRF. Wie immer bei diesen Einweihungen wurde vor dieser Steinplatte ein Vorhang entfernt und eine Kokosnuss zerbrochen. Anschließend eröffnete jeder, symbolisch auch für die anderen Räume stehend, einen Raum im Erdgeschoss. Dazu wurde ein Band an der Tür zerschnitten und eine Kokosnuss zum Segnen des Raumes auf einem Stein zertrümmert. Danach gehört es dazu durch den Raum zu gehen, ein Segenslied zu singen und derjenige, der den Raum eröffnet hat, zündete eine Kerze an. ... Frank*

*(Dr. P. Frank Viswanath) eröffnete uns in seiner Rede, dass das HRF demnächst umbenannt wird in ‚Harald Holistic Rehabilitation Facility‘, zu Ehren meines Vaters.“*



*eröffnete uns in seiner Rede, dass das HRF demnächst umbenannt wird in ‚Harald Holistic Rehabilitation Facility‘, zu Ehren meines Vaters.“*

Dieses Großprojekt konnten wir nur durch Ihre Spenden und die Förderung des BMZ (Bundesministerium

für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) durchführen.

Bei meinem Besuch des HRF in den Sommerferien konnte ich mich von der guten Arbeit dort überzeugen. Mit viel Engagement, Freude, Zuwendung und Liebe fördern die Mitarbeitenden die Menschen mit Behinderung je nach ihren Möglichkeiten. In einem Raum wird Lesen und Schreiben

Bankverbindungen: **Spendenkonto Indien:** IBAN: DE03674500480003088622; Sparkasse Neckartal-Odenwald; BIC: SOLADES1MOS

Geschäfts- und Spendenkonto: IBAN: DE68674500481001036159; Sparkasse Neckartal-Odenwald; BIC: SOLADES1MOS

geübt; im anderen sieht man Kinder, die logopädisch gefördert werden; auch in der Physio- und Ergotherapie sieht man Kinder, die mit Freude bei der Sache sind; in einem Raum der Berufsbildung werden Einmal-Teller produziert, abgezählt und abgepackt. Die Kinder und Jugendlichen erfahren in dem, was sie können, viel Bestätigung und Wertschätzung für das, was sie erreicht haben. Im ganzen Gebäude begegnen mir fröhliche und lachende Menschen, Lehrkräfte und TherapeutInnen, die den Kindern und Jugendlichen mit freundlicher Zuwendung begegnen. Die fröhliche Bemalung des Gebäudes, die vielen Pflanzen und Blumen tragen mit dazu bei, dass man sich hier wohlfühlen muss.

Ein weiteres wichtiges Standbein der Arbeit des HRF ist die Elternarbeit. Mitarbeitende des CGC



informieren in den Dörfern über die Arbeit und laden die Familien mit ihren Kindern zu Beratung und Diagnose ins Zentrum ein. Der Bus des CGC holt die Familien in den Dörfern ab. Bei einem dieser Beratungstermine konnte ich dabei sein. In einem Anamnese-gespräch hat Mary, manchmal unterstützt von Rajani oder anderen Mitarbeiterinnen, eine erste Diagnose gestellt, die erforderlichen Daten notiert, die Eltern, meist waren es die Mütter, zu den entsprechenden TherapeutInnen weitergeschickt. Danach wurde der weitere Weg festgelegt. Häufig sind die Dörfer so weit entfernt, dass die Kinder nicht täglich abgeholt werden können. Hier ist man dazu übergegangen jungen Menschen aus dem entsprechen-

den Dorf eine Kurzausbildung als Lehrer/in zu geben mit genauen Anweisungen, wie die Kinder gefördert werden sollen. Einmal pro Woche werden die Kinder und Jugendlichen dann ins HRF abgeholt und therapeutisch gefördert. Die jungen Lehrkräfte werden laufend geschult auch mit der späteren Möglichkeit eine Ausbildung in Behindertenpädagogik zu machen. Die momentane Lösung ist sicher noch nicht optimal – aber allemal besser, als wenn diese Kinder gar keine Schule besuchen könnten.



Unser weiteres Projekt mit der Co-Finanzierung des BMZ ist mittlerweile fertiggestellt. In 60 km Entfernung von der großen Industrie- und Küstenstadt Visakhapatnam (Vizag) steht nun eine neue Schule für die Partner-Organisation des CGC „**Aasha Jyothi Welfare Association**“. Kurz vor Weihnachten haben wir vom BMZ die Zusage erhalten und dann ging alles rasend schnell. Bei unserer Reise über Weihnachten konnten wir eine Art „Grundsteinlegung“ feiern. Mit Gebeten und dem Zerschlagen von Kokosnüssen wurde der Bau feierlich begonnen. Noch lag das ganze nun schon gerodete Gelände brach da und wir hatten noch keinerlei Vorstellung, wie alles aussehen sollte. Die neue Schule liegt außerhalb eines Dorfes direkt an einer Straße – aber dennoch mitten im Urwald zu Füßen einer kaum erschlossenen Bergregion.

Bei meinem Besuch im August konnte ich meinen Augen nicht trauen – das Gebäude war fertiggestellt, bemalt, die Inneneinrichtung fast fertig. Eine Art Hausmeister und zwei jugendliche Helfer wohnten schon dort. Was noch fehlte, waren die Außenanlage und die letzten Einrichtungsgegenstände. Mittlerweile hat der Unterricht auch schon begonnen. Bei unserer diesjährigen Reise über Weihnachten wird die Einweihung sein.



Die Begegnungen mit Indien laufen aber nicht nur in einer Richtung. In diesem Jahr hatten wir wieder fast 5 Wochen Besuch von einer Gruppe von acht jungen Frauen – alles Verantwortliche in der Arbeit von CGC und Aasha. Sie konnten in der Johannes-Diakonie hospitieren und in einer Wohngruppe des Berufsbildungswerks leben. Herzlichen Dank hierfür von dieser Stelle aus an die Verantwortlichen der Johannes-Diakonie, die diesen Austausch überhaupt erst ermöglicht haben.

Die jungen Frauen haben am Leben der Johannes-Diakonie teilgenommen, Andachten und Gottesdienst besucht und mitgestaltet, sie konnten in der Johannesbergschule hospitieren und Kontakte zu den BewohnerInnen aufbauen. Zahlreiche weitere Begegnungen standen auf dem Programm, Kirchengemeinden wurden besucht, mit einer Klasse der Gewerbeschule Mosbach zusammen wurde gekocht und Stickdance trainiert. Für viele der jungen Frauen war es das erste Mal, dass sie ihren Bundesstaat Andhra Pradesh verlassen haben und sich nun mit einer neuen Kultur auseinandersetzen müssen. In der Wohngruppe im BBW wurde viel gekocht, auch mal etwas Deutsches, die Auszubildenden des BBW und Bewohner und Bewohnerinnen der Johannes-Diakonie



kamen, es wurden Henna-Tattoos gemalt, gemeinsam gekocht, gespielt, musiziert und getanzt. Es konnten Sprachbarrieren überwunden werden, auch ohne die jeweiligen Sprachkenntnisse war Begegnung möglich. Auch Touristisches stand auf dem Programm – eine Fahrt auf dem Neckar, ein Besuch von Bad Wimpfen, aber auch Wassertreten in der Kneipp-Anlage in Fahrenbach. Wie bei jeder Begegnung durften die Teilnehmerinnen dann in der Kleiderkammer des DRK sich kostenlos Kleidung aussuchen – es waren mehrere Koffer. Bei einer Gegeneinladung wurden die Mitarbeitenden des DRK mit indischen Köstlichkeiten verwöhnt. Beim Abschied aus Mosbach ist dann auf beiden Seiten die eine oder andere Träne geflossen. Diese Möglichkeit des Austauschs ist ähnlich wichtig wie die Projekte in Indien, die mit unseren Geldern finanziert werden können.



Es ist immer wieder schön zu hören, dass Schulen, Kindergärten oder auch Kirchengemeinden Aktionen für unsere indischen Projekte durchführen. So hat die Gewerbeschule Mosbach den Erlös des Schulfestes gespendet, auch die Pestalozzi Realschule Mosbach hat wieder Gelder gesammelt.



Eine Obst-Sammelaktion hat die Schefflenztalschule durchgeführt. Im Oktober haben einige Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen Äpfel und Birnen geerntet. Dann wurden in einer mobilen Saftpresse daraus über 300 l Saft gepresst, der dann bei Veranstaltungen für das Indienprojekt verkauft werden soll. Auch die Gewerbeschule Mosbach plant gerade ein Projekt, bei dem die Kraftfahrzeuglehrlinge für einen Tag auf ihren Lohn verzichten und dem Indienprojekt spenden wollen, und die Betriebe werden noch einen Betrag dazuzahlen. Herzlichen Dank an alle, die solch wunderbare Ideen haben. Für unsere Partner in Indien ist es sehr wichtig zu sehen und zu spüren, dass Kinder und Jugendliche

hier in Deutschland an ihnen Interesse haben. So rückt Indien ganz nahe an Deutschland.

Auch für die Zukunft planen wir natürlich neue Projekte, die wieder vom BMZ ko-finanziert werden sollen.

Die Aasha-Schule in Miryalaguda wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Viele Kinder und Jugendliche erhalten hier die Möglichkeit einen Schulabschluss zu bekommen. Nun kommen von den Eltern der älteren Jugendlichen Anfragen, ob auch eine berufliche Ausbildung möglich ist. Solche Anfragen direkt von den Betroffenen sind natürlich die besten Voraussetzungen für ein Projekt. Mit Berufsbildungswerken haben wir mit anderen Projekten schon Erfahrung und wir wissen, dass die Jugendlichen so eine hervorragende Möglichkeit erhalten, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und eigenverantwortlich zu leben. Für knapp über 31.000 € ist ein solches Berufsbildungswerk in Planung. Die vorhandene Schule wird dafür um zwei Stockwerke erweitert. Es werden Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen: Schneiderei, Computer und Produktion von Einmal-Tellern (Leaf plates making) angeboten. Gerade diese Einmal-Teller werden in Indien sehr gut angenommen. Sie werden aus beschichteter Pappe geprägt und dann abgezählt und abgepackt.

Dies ist eine Arbeit, die auch schwerer behinderte Jugendliche ausüben können. Dieses Projekt soll möglichst bald beim BMZ eingereicht werden, damit es dann im Frühjahr 2014 begonnen werden kann.

In der weiteren Planung ist ein Neubau einer Förderschule mit ganzheitlichem Gesundheitszentrum in Hyderabad oder in der Region Guntur. Dies hängt von der weiteren politischen Entwicklung in Andhra Pradesh ab. Seit Jahren gibt es hier Bestrebungen den Bundesstaat zu teilen in Telangana – die Region um Hyderabad – und Andhra. Die Frage ist auch immer, was geschieht mit der jetzigen Hauptstadt Hyderabad; teilen beide Bundesstaaten sich die Hauptstadt, gehört sie zu Telangana oder wird sie direkt der Zentralregierung in Neu Delhi unterstellt. Dieses Problem legt seit geraumer Zeit immer mal wieder das gesamte öffentliche Leben lahm. Es gibt Generalstreiks für oder gegen Telangana, Demonstrationen, Straßensperren, der öffentliche Nahverkehr liegt auch ab und an danieder, weil nicht mehr alle Güter transportiert werden, verteuern sich die Lebenshaltungskosten. Natürlich hat dies auch Auswirkungen auf die Arbeit des CGC, besonders nun für die Entscheidung, wo das neue Zentrum gebaut werden soll. Im neuen Jahr soll mit der Planung begonnen werden, der Baubeginn soll dann 2015 sein – wir haben also noch etwas Zeit.

Wir hoffen, dass wir demnächst unsere Website erneuert haben, sodass Sie unter [www.pow-mosbach.de](http://www.pow-mosbach.de) weitere Informationen erhalten können. Oder Sie schauen in die beiden Blogs von Tobias und mir: <http://tobiasinindien.wordpress.com/> und <http://ulrikeinindien.wordpress.com/>.

Die Spendenquittungen erhalten Sie wie gewohnt entweder Ende dieses Jahres, oder Anfang 2014.

In der Hoffnung auf Ihre **Unterstützung**, haben wir auch in diesem Jahr einen Überweisungsträger beigelegt. Wie immer können Sie sicher sein, dass jeder Cent Ihrer Spende in Indien ankommt, Verwaltungsaufwand und Überweisungsgebühr werden hiervon nicht finanziert!!! Im Gegenteil, durch die Ko-Finanzierung durch das BMZ wird Ihre Spende vervielfältigt – mindestens vervierfacht. Herzlichen Dank schon an dieser Stelle für Ihre Unterstützung.

Auch außerhalb der Indienarbeit tut sich in unserem Verein viel. Der Weltladen hat sich als Fachgeschäft für Fairen Handel in Mosbach etabliert. Auch in diesem Jahr darf ich Ihnen für Ihren Weihnachtseinkauf unser vielfältiges Angebot an Kunsthandwerk, Lebensmitteln, aber auch Wein und Spirituosen empfehlen.

Unsere Filiale, der Schul-Weltladen in der Ludwig-Erhardt-Schule, hat in diesem Jahr den mit 500 € dotierten Preis des Kinderwelten-Award erhalten. Herzlichen Glückwunsch.



Mit einem Bild von unserem letztjährigen Weihnachtsgottesdienst im CGC wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2014. Die Kinder haben rund um das Jesuskind und die Hirten viele Hoffungssterne gelegt, die uns auch im kommenden Jahr begleiten mögen. Hoffnung darauf, dass es nicht so bleiben muss, wie es ist, und dass wir uns, und damit auch unsere Welt, verändern können.



Ich wünsche dir,  
dass dir selbst in dunklen Zeiten  
die kleinen Sterne auffallen,  
die glitzern und leuchten,  
unbeirrt von dem,  
was finster ist  
um sie herum. (Tina Willms)

Mit freundlichen Grüßen

(Ulrike Paeper, Pfarrerin)